



FACHSCHAFTSRAT JURA

## -PROTOKOLL- ORDENTLICHE SITZUNG VOM 25.06.2018

BEGINN <18:00 Uhr>

ENDE <21:10 Uhr>

UNTERBRECHUNG 5 Min

DAUER 2h, 35 min

ANWESEND Clara Raschewski  
Jonathan Sommer  
Clara Renz  
Elisabeth Rasch  
Philipp Meyer  
Shari Odhiambo  
Nils Hoßfeld

ABWESEND Ksenia Lomova

GÄSTE Lennart, Myriam, Leonora, Sylvia, Sophie, Silvan, Anton, Dimana, Meskerem

PROTOKOLLFÜHRER Jonathan Sommer

Der Fachschaftsrat ist gemäß § 7 Absatz 4 der Satzung beschlussfähig.

---

### **TOP 1** – Streik, Positionierung des FSR

Das vom Fachschaftsrat auf Facebook veröffentlichte Statement zum Streik hat viel Diskussion ausgelöst. Aus diesem Grund hat der Fachschaftsrat alle Interessierten eingeladen, um mit uns über das Statement, den Streik und die Rolle des Fachschaftsrates als Vertretung der gesamten Fachschaft zu reden.

Die ursprüngliche Idee des Statements: Angebot des FSR als Anlaufstelle für Betroffene und Interessierte, Signalisierung von Offenheit für Anliegen der Studierenden. Es gab viele Anmerkungen, die an uns herangetragen wurden, in denen sich Leute über den Streik bzw. über die Auswirkungen beschwert haben. Deshalb wollten wir uns zum Thema äußern.

Vieles, was wir machen, wissen/bemerken Viele nicht. Deshalb: Intention des Statements war auch, zu zeigen, dass wir mehr machen, als nur Partys.

Zum Inhalt: Wir vertreten alle Studierenden der Fachschaft und somit auch alle politischen Ansichten. Deshalb wollen wir bei umstrittenen Themen möglichst neutral bleiben.

Kritikpunkte und Verbesserungsvorschläge, die von Gästen eingebracht wurden:

- Der Link für die Beschwerde sollte noch gepostet werden. Dadurch würde Studis eine Handlungsmöglichkeit geboten.
- Das Angebot des Austausches und der Anlaufstelle ist ggf. zu kurz gekommen.
- Es sei gut, verschiedene Strömungen zu repräsentieren. Aber Streiks sind für Arbeitnehmer\*innen sehr belasten. (Drohungen, Gefahr der Kündigung) Streik=Befreiung, aber auch Kampf mit eigenen Ängsten. Verhalten der Arbeitgeber=Forderungen ignorieren. Das Statement (letzter Satz) ist eine faktische Entsolidarisierung.
- Nachschub? → Ausdrücklicher Appell an die Uni.
- Arbeitgeber schon sehr gut organisiert. Deshalb: Sprachrohr für Streikende sein
- Plattform für Austausch über Missstände sein. Nicht nur beim Thema Streik.
- Nicht Sprachrohr sein, sondern Forum. Dadurch vermeidet man die aktuellen Probleme.
- Selbstverständnis des FSR/Herangehensweise bei Vertretung von Interessen: Nicht nach anscheinender Meinung, die wir nicht objektiv repräsentativ kennen, sondern nach dem Interesse der Studis aus der eigenen Überzeugung fragen. Deshalb: klarere Positionen. Amt als Sprachrohr eigener Positionen nehmen?
- Korrekturassistenten: Beweis für Zusammenhang zw. prekärer Beschäftigung und Studienbedingungen.
- Problem: bestimmte Gruppierungen (sozial Benachteiligte) könnten durch vorwiegender Beachtung des „Mainstreams“ der Fachschaft ausgeschlossen/verdrängt werden

Andere Ansichten:

- Statements dieser Arte allgemein bringen nicht viel und bringen nur Streit mit sich.
- Der Streik sei ein Verteilungskonflikt. Nur zwischen welchen Interessengruppen/Ausgaben? SHKs, WiMis, kostenlose Klausurenkurse, Korrekturassistenten, usw. → letztendlich zwischen Studierenden? Oder

zwischen Studis und Uni/anderen Stellen? Dies ist für die Frage, was das Interesse aller Studierenden ist sehr wichtig

- Gespaltene Meinung in der Fachschaft. Das heißt auch: Kritiker des Streiks innerhalb der Fachschaft. Bewahrt das Nachschieben von Informationen die Neutralität?
- Problematik FB-Posts: Jedes Wort wird auseinandergenommen, scharfe Angriffe, tlws. unter der Gürtellinie. Deshalb ist Vorsicht bei Nachschüben geboten. Diskussionen in sozialen Medien: tlws niveaulos und nicht konstruktiv.
- Möglichkeit, eine Umfrage zu erheben?

Aus Sicht des FSR ist ein weiteres Problem sein Selbstverständnis und seine Aufgaben:

- Vertretung der gesamten Fachschaft heißt auf alle Interessen zu achten
- Die persönliche Meinung der FSR-Mitglieder sollte nicht automatisch die Position des FSR sein
- Die Frage, inwieweit wir politisch oder neutral sein sollten, ist nicht endgültig geklärt
- Positionierungen und Statements sollten beachten, wie umstritten ein Thema unter den Studis ist

Fazit: es gab einen guten und konstruktiven Austausch. Wir nehmen Input auf, werden uns intern noch darüber austauschen. Wir wollen aktive analoge Plattform zum Austausch bieten, um Probleme künftig besser zu klären. Die Frage der Neutralität des FSR bleibt offen.

## **TOP 2 – Bachelor of Law; Vorgehensweise, Statement**

An der FU schon eingeführt. Auch rückwirkend, aber mit problematischem Umrechnungsschlüssel

Prof. Heger: befürwortet BLL

Problem hier: Überschneidungen Master- und Bachelorveranstaltungen

Deshalb muss man es hier anders angehen

Will es zeitgleich zur FU einführen. (wie auch immer)

Meinung hier: starke Befürwortung!

Fachschaft 16/17:

Beschäftigung mit dem Thema

Problem damals: Vereinbarkeit mit Berliner Landesrecht? (nur ein Abschluss für einen Studiengang)

Berechnung der aufnehmbaren Studis: Mit BLL weniger

Gespräche mit Senat: Justizverwaltung/Wissenschaft und Prof. Waldhoff  
Stimmungsbild Professorenschaft: nicht dagegen, fordern aber Konzept  
Thema an Jusos und SPD weitergeleitet; Auseinandersetzung dort.

Lösung an der FU: Wenn Titel verliehen wird, kann Problem umgangen werden

Beantragung vor letztem StEx-Versuch

Problem: „Durchfall-Bachelor“

Aber: Auch Ermöglichung einer Änderung des Studienbildes zwischendurch  
Nils, Shari, Jonathan übernehmen Verantwortung:

1. Gespräche mit Isko Steffan und Martin Böhme (haben Ahnung) (bei der Gelegenheit auch über Anonymisierung der Klausurensammlung ansprechen)
2. Konzept erarbeiten → Profs guten Vorschlag anbieten
3. ABK
4. Fakultätsrat

Langfristiges Problem: Umrechnung ist bundesweit sehr nachteilhaft. Ist Umrechnung festgeschrieben, oder kann man das hier anders lösen?  
SCHREIBEN!!

### **TOP 3** – Landesfachschaft Planung

Clara Renz → macht mit

### **TOP 4** – Savigny-Cup; Stand der Planung, To Do, Leuphana, Feier am Samstag

Technik: Boxen werden gestellt

Brauchen Freitag Auto zum Transport. Shari und Liese machen das. 9:30

Rückgabe Montag. Problem: Auto ist nur bis Sonntag da.

Nehmen Car2Go (Shari). Dafür ist aus dem Budget noch genug da.

Sponsoring von TK machen wir nicht. keine Werbung auf Facebook!

Transport Bier und Grill: Golf reicht nicht.

Auto mieten?

Wie viel Bier brauchen wir noch? (noch 20 Kästen da)

Mindestens 250 Leute da

Brauchen mindestens 50 Kästen (inkl. Radler)

Werbung: Plakate zu kurzfristig. Deshalb Aushänge

Hilfe vom JFK: Aus- und Einladen

Liese sucht Helfer (Schubi-Gruppe)

Preise/Verpflegung für Teilnehmer:

Getränke kostenlos

Grillzeug 1,50 €

Obst für Sportler

Liese macht Bestellung

Kommt der RedBull-Mensch? Liese fragt nach

Anwesenheit:

Sonntag: Nils nur Vormittags, Clara Raschewski, Philipp nicht, Clara Renz evtl zwischendurch nicht.

Abends sicher da: Clara R., Jonathan Shari

Treffen Sonntag 7:30 in der Uni, ab 8:30 Aufbau

### **TOP 5** – Ausgaben

Kabel/Adapter: brauchen wir nicht, also zurückgeben.

**TOP 6** – Gemeinsame Auftaktparty zum Wintersemester mit der TU  
Nein, keine Zeit. Sorry.

**TOP 7:** Schluss der Sitzung

Alle weiteren Tagungsordnungspunkte wurden auf nächste Woche vertagt.

---

Weitere Tagesordnungspunkte wurden nicht beantragt.

Der Beratungsleiter schließt die Sitzung.

---

Jonathan Sommer  
(Protokollführer\_in)